

STADTGEFLÜSTER

Beschluss des Stadtparlaments ist lediglich eine Absichtserklärung

Entscheidung über Aufnahme der Mehrzweckscheune ins Dorferneuerungsprogramm steht an

Frohnhausen. Die Chancen der Frohnhäuser auf den Bau einer Mehrzweckscheune stehen und fallen mit dem Beschluss des Parlaments am kommenden Donnerstag über die Aufnahme des Projektes ins Dorferneuerungsprogramm.

von Hartmut Berge

In der Stadtverordnetenversammlung am 8. Februar soll die Dorferneuerung wieder angestoßen werden. Ein Beschlussvorschlag lag bereits zur letzten Sitzung im Jahr 2006 vor, der Tagesordnungspunkt wurde allerdings vertagt.

Stimmen die Stadtverordneten der Vorlage zu, dann erreichen vor allem die aktiven Frohnhäuser doch noch ihr Ziel. Dank eines jetzt höheren Zuschusses aus dem Förderprogramm (75 Prozent) und viel Eigenleistung der Bürger könnte eine Mehrzweckscheune errichtet werden.

Sie stand – in deutlich teurerer Version – schon einmal im so genannten Maßnahmenkatalog, wurde vor drei Jahren aber gestrichen. Jene die sich in Vereinen für ein florierendes Dorfleben engagieren, wünschen sich seit 1984 zumindest einen großen Saal für Feiern und andere Veranstaltungen.

Weil Gladenbach finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet ist, wurde auf Antrag der CDU-Fraktion am 24. März 2004 das Projekt Mehrzweckscheune von der Prioritätenliste gestrichen. Als Ersatz für das Wunschprojekt sollte alleine die alte Schule dienen.

Trägerschaft durch Vereine

Mit An- und Umbauten wollte der Planer das Ziel erreichen. Alle vorgestellten Varianten scheiterten aber an zu hohen Kosten oder der fehlenden Akzeptanz in der Bevölkerung. Zumindest öffentliche Projekte betreffend kam es zur Stagnation in der Frohnhäuser Dorferneuerung.

Nach diversen Gesprächen konnte Ortsvorsteher Reinhold Koch im Falle des Baus einer Mehrzweckscheune Eigenleistung in Höhe von mindestens 40 000 Euro in Aussicht stellen. Die Trägerschaft des Gebäudes durch die Vereine wurde zugesichert und ein Energiesparkonzept entwickelt. Die Investitionsbank Hessen erklärte sich bereit, die Errichtung einer Mehrzweckscheune



Das alte Schulgebäude in Frohnhausen soll auf jeden Fall saniert werden, unabhängig davon, ob eine Mehrzweckhalle gebaut wird oder nicht. Die Entscheidung über den neuen Projekt-Katalog fällt am Donnerstagabend. Foto: Hartmut Berge

und die Sanierung der Alten Schule zu fördern. Bei Kosten von 266 000 Euro für die Mehrzweckscheune, und 250 000 für die Alte Schule würde das Land jeweils 75 Prozent durch Zuschüsse aus der Dorferneuerung tragen. Beim Bau der Mehrzweckscheune müsste die Stadt 66 500 Euro aus dem eigenen Haushalt finanzieren. Davon abziehen muss man noch die Eigenleistung der Bürger. Nach dem alten Modell waren 330 000 Euro für den Bau einer Mehrzweckscheune vorgesehen.

Der Eigenanteil der Stadt hätte damals bei 190 000 Euro gelegen. Damit sich jeder ein Bild vom Zustand der Alten Schule und der dort geplanten Investition machen konnte, lud Ortsvorsteher Koch die Mitglieder der städtischen Gremien Ende Januar zu einem

Ortstermin ein.

Am vergangenen Mittwoch stand der neue Katalog für die Dorferneuerung auf der Tagesordnung des Bau- und Planungsausschusses. Nach der Vorstellung des neuen Konzeptes durch Bürgermeister Klaus-Dieter Knierim erfolgte die Abstimmung. Uwe Freund und Heinrich Koch (beide CDU) enthielten sich, die übrigen Ausschussmitglieder stimmten für die Magistratsvorlage.

Auch im Haupt- und Finanzausschuss am Donnerstag machte der Bürgermeister klar, dass die Sanierung der Alten Schule und der Bau einer Mehrzweckhalle nicht voneinander trennbar seien. Nur wenn die Schule mit der veranschlagten Summe saniert werde, habe der Neubau eine Chance, sagte er.

SPD-Fraktionschef Roland Petri fand: „Etwas besseres konnte uns nicht passieren“ und sprach damit die jetzt wesentlich günstigeren Konditionen für einen Neubau an. Und er erinnerte daran, dass auch die bevorstehende Abstimmung über den Projekt-Katalog nichts weiters als eine Absichtserklärung sei.

CDU-Fraktionsvorsitzender Werner Krämer zweifelte daran, dass die Alte Schule mit der jetzt veranschlagten Summe zu sanieren sei. Im Hinblick auf die Folgekosten und die offene Frage, ob eine Mehrzweckscheune auch auf lange Sicht von der Dorfgemeinschaft getragen werde, könne er persönlich den Neubau nicht verantworten.

Hartmut Diefenbach (CDU) sagte, er sehe keine Anlass, an der Kalkulation des Planers zu zweifeln. „Wir haben die Chance für den Gegenwert eines neuen Mittelklassewagens den langgehegten Wunsch der Frohnhäuser zu erfüllen“, betonte er.

Mit der vorgesehenen Summe werde ein veredelter Rohbau hingestellt, antwortete der Bürgermeister auf die Frage von Margarete Kuhrt (FW), ob in der Kalkulation auch die Anschaffung von Inventar beinhaltet sei.

Edmund Zimmermann (Die Grünen/Junge Liste) berichtete, das Vorhaben sei in seiner Fraktion intensiv diskutiert worden. Nach anfänglicher Skepsis seien nun die Bedenken ausgeräumt.

Knappe Mehrheit für Projekt

Deutliche Position gegen den Neubau bezog neben Rolf Baumann auch Michael Thomas (beide CDU) und erinnerte, dass Gladenbach bereits 13 Dorfgemeinschaftshäuser und das Haus des Gastes unterhalten müsse.

Überzeugt von dem Konzept ist der Vorsitzende des Hauptausschusses, Ralf A. Becker (SPD). Er habe keine Zweifel daran, dass die Frohnhäuser die von ihnen geforderten Leistungen erbringen werden. Sein Parteikollege Jörg Ruppert machte deutlich, dass sich bei einem solchen Projekt in Vereinsträgerschaft bei den Bürgern eine ganz andere Einstellung für das Objekt entwickle als üblicherweise. Für die Magistratsvorlage stimmten Roland Petri, Ralf A. Becker, Jörg Ruppert (alle SPD) und Edmund Zimmermann (Junge Liste), dagegen Rolf Baumann, Werner Krämer und Michael Thomas (alle CDU). Der Stimme enthielten sich Margarete Kuhrt und Hartmut Diefenbach (CDU).

NACHRICHTEN

Arbeiten an der Ortsdurchfahrt in Buchenau haben wieder begonnen



Buchenau. Aufgrund der milden Witterung wurden die Arbeiten an der Bundesstraße 62 früher fortgesetzt als geplant. Die Ortsdurchfahrt Buchenau wird seit ein paar Tagen weiter saniert. Im Auftrag des Bundes lässt der ASV die Fahrbahn in Buchenau erneuern. Die Gemeinde Dautphetal kümmert sich um die Erneuerung der Straßenentwässerungseinrichtungen, der Beleuchtung, der Gehwege, des Abwasserkanals sowie der Wasserversorgungsleitung.

Die B 62 wird weiterhin auf der Fahrbahn in Richtung Marburg – ab der Ausfahrt K 22 „Elmshäuser Straße“ – auf einer Länge von rund 200 Metern saniert. Zudem wird der Gehweg vollständig aufgebrochen. Die Strecke ist nur auf einer Seite befahrbar. Die Verkehrsteilnehmer müssen wieder mit Behinderungen rechnen: Eine Ampel regelt den Verkehr einspurig (Foto: Julia Liebetrau). In unmittelbarer Nähe von Buchenau kann zwar keine Umleitung eingerichtet werden, dafür ist weiträumiges Umfahren möglich – aus der ersten Bauphase stehen noch die Umleitungsschilder. Der Bund gibt für die Erneuerung der Bundesstraße rund 960 000 Euro aus, die Gesamtsumme der gemeindlichen Bauleistungen beläuft sich auf rund 1,2 Million Euro.

Kinderschutzbund bietet Kurs an

Gladenbach. Der Deutsche Kinderschutzbund bietet ab dem 22. Februar im evangelischen Kindergarten Regenbogen in Gladenbach wieder einen Kurs an. Nähere Informationen und Anmeldungen unter 064 21/67 19.

Schlagersänger Michael Heck sagt Hartenrodern kurzfristig zu

Die letzten Vorbereitungen für die Einweihung von „Jeegels Hoob“ laufen noch

Hartenrod. Nur noch der Name „Jeegels Hoob“, den das Hartenroder Dorfzentrum trägt, erinnert an die alte Hofreite, die einst in der Ortsmitte stand. Ansonsten ist dort alles neu.

von Carina Becker

Passanten, die am Freitag am Hartenroder Dorfzentrum vorbei kamen, konnten den Eindruck gewinnen, die Eröffnungsfesterei habe bereits begonnen. Die rege Betriebsamkeit, die dort drinnen wie draußen herrschte, deutete daraufhin. Aber das Fest beginnt erst heute, am Samstagnachmittag um 14 Uhr.

Gestern waren die Helfer vollast mit den Vorbereitungen beschäftigt. Sie deckten die Tische, dekorierten den Saal mit Blumenschmuck, räumten die Küche ein und probierten den modernen Kaffeeautomaten aus, denn der soll heute schließlich reibungslos funktionieren.

Die Hartenroder Bevölkerung erwartet zur Eröffnungsfesterei viele Ehrengäste, der große Saal des Dorfzentrums wird mit weit mehr als 200 Besuchern wohl gut gefüllt sein. Mindestens drei Stunden plant Fördervereins-Vorsitzender Hermann Bamberger für den Festakt am Nachmittag ein,

schließlich werden rund zehn Grußworte zum Programm gehören.

Außerdem tritt der Männerchor des Hartenroder Gesangvereins auf, der Kindergarten, unmittelbarer Nachbar des Zentrums, trägt ein Segenslied vor, der evangelische Pfarrer Karlhans Nüblein und seine Ehefrau Astrid bieten ein Kabarett.

Am Abend, ab 19 Uhr, feiern die Hartenroder noch einmal, und zwar mit dem Jugend-Harmonika-Orchester, der Jazztanzgruppe des Turnvereins, dem Fauenerchor des Gesangvereins, der Hartenroder Bauchtanzgruppe, der Theatergruppe des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“ und der Gesangssolistin Jennifer Davids. Anschließend spielt das Duo „Henning und Jörg“ zum Tanz auf.

Am Sonntag beginnt um 10.30 Uhr ein Dorfgottesdienst, an dem sich alle Kirchengemeinden beteiligen. Mit dabei sind der Posaunenchor und der Kirchenchor Hartenrod. Ab 11.30 Uhr gibt es Mittagessen im Dorfzentrum, unter anderem



An der höchsten Seite des Gebäudes, das seinen Platz an der Hauptstraße in der Ortsmitte hat, brachten die Hartenroder den Schriftzug „Dorfzentrum Jeegels Hoob“ an. Fotos: Carina Becker

servieren die Hartenroder Erbsensuppe.

Ab 14 Uhr bietet der Förderverein „Jeegels Hoob“ erneut ein buntes Unterhaltungsprogramm – und ein besonderer Gast sagte kurzfristig sein Kommen zu. Der aus dem benachbarten Siegbach-Eisemroth stammende Schlagersänger Michael Heck tritt nun doch im Hartenroder Dorfzen-

trum auf. Wegen dringender Termine hatte er ursprünglich abgesagt.

Das Programm wird zudem gestaltet von Schülern der Mittelpunktschule, der Theatergruppe „Jeegels Hoob“, den Hartenroder Jazztänzern, der Bauchtanzgruppe und den Alphonbläsern aus Dautphe. Ab 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.